



SPRITPREISRECHNER

www.spritpreisrechner.at Der E-Control ist online. Vergleichen lohnt sich!

Fotos: Archiv, MEV

Tirol bleibt top in Sachen Technologie

REGION. Tirol bleibt einer der führenden Standorte für Forschung und Technologie in Österreich. Aktuelle Zahlen der Statistik Austria zufolge konnten die Tiroler Ausgaben für Forschung und Entwicklung in den Krisenjahren 2008 und 2009 auf 683 Millionen Euro gesteigert werden. Das bedeutet ein erneutes Wachstum in Höhe von 19,1 Prozent und mit 969 Euro an Ausgaben pro Einwohner den dritten Platz im Bundesländervergleich. Beim kürzlich stattgefundenen Technologiebrunch der Standortagentur Tirol in Alpbach gab Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf Einblick in das Erfolgsrezept. Bundesminister Karlheinz Töchterle eröffnete das Stelldichein.

93626

Timmelsjoch „Die



Manfred Tschopfer, Werner Tscholl, Maria Gufler, Alban Scheiber Sen. und Alban Scheiber jun.

Foto: Gstrein

Starke Themen, konkrete Tipps

Österreichs Jungunternehmer-Event des Jahres findet im September in St. Pölten statt.

Unter dem Motto „innovativ.nachhaltig.authentisch“ stellen sich hochkarätige Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft vom 16. bis 17. September den Fragen und Anliegen der Jungen Wirtschaft.

Prominente Referenten

Die Junge Wirtschaft zeigt bei ihrer Bundestagung 2011 auf, wodurch Jungunternehmer ihre Innovationskraft stärken und womit sie nachhaltigen Erfolg haben. Wie sie Kunden und Märkte mit ihrer Authentizität überzeugen, verraten prominente Referenten und



Zukunftsforscher Matthias Horx, UNIQA HeadCoach Stephan Eberharter und Motivationsguru Jörg Löhr als Referenten. Foto: JW

Experten aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen.

Starke Themen, konkrete Tipps, attraktive Persönlichkeiten, interessante Kontakte: Die Bundestagung 2011 der Jungen Wirtschaft in St. Pölten bietet, worauf es für junge Unternehmen wirklich ankommt.

Der Top-Zukunftsforscher Matthias Horx berichtet, welche Zukunftstrends für junge Unternehmen entscheidend sind. UNIQA HeadCoach Stephan Eberharter zeigt auf, wie Sieger wirklich denken. Generaldirektor Erwin Hameseder und Probst Maximili-

an Fürnsinn verraten ihre „Leadership“-Prinzipien. Zahlreiche Expertinnen und Experten wie Sonja Radatz, Thomas Szeliga und Jörg Löhr liefern exklusive Tipps rund um Themen wie „Wie positioniere ich mich richtig?“ oder „Warum authentische Begeisterung und absoluter Erfolgswille den Unterschied ausmachen“.

Alle Details finden Sie unter www.jungewirtschaft.at/bundestagung

WERBUNG

ZUR SACHE

16.-17. September 2011 Festspielhaus St. Pölten Ticket 90 EUR zuzügl. Ust (inkl. Seminarverpflegung) <http://www.jungewirtschaft.at/bundestagung/anmeldung>

WERBUNG



BIOWÄRME GESICHERT

Kein Grund zur Besorgnis gibt es für Kunden des Betriebs der Biowärme Imst. Stark dafür macht sich vor allem die Stadtgemeinde Imst.

Erfahrung“

Fünf Informationsstationen machen die Straße am Timmelsjoch zu einer besonderen Erfahrung.

SÖLDEN (sigs). Vor fünf Jahren, also rund 40 Jahre nach Eröffnung der Nord-Süd-Verbindung – Timmelsjochstraße, nahmen die Verantwortlichen der Timmelsjoch Hochalpenstraße AG und die Gemeinde Moos in Passeier (Südtirol) ein neues, grenzüberschreitendes Erlebnisstraßenprojekt in Angriff.

Ziel war es, den „Straßenbesuchern“ die teils jahrtausendealten Gemeinsamkeiten von Passeier- und Ötztal nä-

herzubringen. Fünf markante Infostationen namens Steg, Schmuggler, Passmuseum, Fernrohr und Granat sollen dieser Aufgabe nun entlang des Straßenverlaufs gerecht werden.

Das in dieser Form weltweit einzigartige Erlebnisstraßenprojekt trägt den klingenden Namen: „Die Erfahrung“.

Gemeinsam mit Architekt Werner Tscholl, der sich beispielsweise auch für das Messner Mountain Museum verantwortlich zeichnet, wurde das Konzept zur Musealisierung der Straße verwirklicht. Die Infostationen stehen allen interessierten Besuchern selbstverständlich kostenlos zur Verfügung.

Wasseraustritt bereitet den Experten Probleme

IMST/TARRENZ (pc). Die Bundesstraße zwischen Imst und Tarrenz ist ein Nadelöhr für den Verkehr, zahlreiche Unfälle haben sich auf der Strecke schon ereignet.

Seit einigen Jahren tritt nahe der Auffahrt zum Schloss Starkenberg auch noch Wasser unbekannter Herkunft aus dem Hang aus.

Franz Spiß vom Baubezirksamt erklärt: „Vor allem im Winter sind durch das Wasser Eis-

flecken auf der Fahrbahn entstanden. Nun wird mit einer Drainage dieses Problem hoffentlich gelöst.“

Straßenmeister Michael Strigl hat unerwartete Probleme zu meistern:

„Es ist viel mehr Wasser als erwartet, wir haben mit einer Steinmauer auch den Hang sichern müssen. In zwei Wochen sollte die 50.000-Euro-Baustelle fertig sein“, prognostiziert der Fachmann.

94107



Die Kosten für die aufwändige Maßnahmen zwischen Imst und Tarrenz von rund € 50.000,- trägt das Land.

Foto: Perktold

IHR EXPERTENTIPP DER WKO-TIROL Wer gut sieht, lernt leichter und effizienter

Rund 80.000 Kinder werden in Österreich ab September erstmals die Schulbank drücken. Erwartungsvoll sehen die Taferlklassler dem ersten Schultag entgegen. Damit beginnt für sie auch ein völlig neuer Lebensabschnitt. Es gilt, sich im Lernalltag zurecht zu finden und den Anschluss nicht zu verpassen. Aber Probleme mit dem Sehvermögen können schulische Leistungen massiv beeinträchtigen, auch wenn sich das Kind noch so sehr bemüht. „Versteckte Sehschwächen wirken sich negativ auf den Lernerfolg aus und die Kinder leiden, denn zu oft werden sie als Legastheniker, lernunwillig oder sogar dumm abgestempelt“, weiß Joseph Gaertner, Landesinnsinnungsmeister der Augen- und Kontaktlin-



Nur wer gut sieht, kann auch richtig und leicht Neues lernen.

Fotos: WKO

senoptiker, aus Erfahrung. Verantwortungsvolle Eltern sollten daher vor allem zu Schulbeginn die Sehkraft der Augen ihrer Kinder überprüfen lassen, und das nicht nur bei Schulanfängern, denn auch in den Folgejahren gilt es, wach-

sam zu sein. „Auch ein Wachstumsschub kann die Sehkraft negativ beeinflussen und muss mit einer entsprechenden Brille korrigiert werden“, informiert Gaertner.

So können häufiges Klagen über Kopfschmerzen oder Schwindelgefühle, verstärktes Blinzeln, wiederholtes Reiben und Zusammenkniffen der Augen, Konzentrationsschwierigkeiten und rasche Ermüdung bei Tätigkeiten, die genaues Schauen erfordern, Warnsignale für eine Fehlsichtigkeit sein.

Aber auch auffällige Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben wie besonders häufiges Verrutschen in der Zeile, ein „mit der Nase-Schreiben“,

das Verwecheln von Buchstaben oder Probleme mit langen Wörtern, können auf schlechtes Sehen zurückzuführen sein.

Für einen guten Schulstart führen Österreichs Augenoptikermeister deshalb wieder vom 1. bis 30. September „Kinderaugen-Vorsorgewochen“ durch. Alle Schulkinder können sich in dieser Zeit einem kostenlosen Sehtest unterziehen, eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

„Bei Kindern, die bereits eine Brille tragen, überprüfen wir auch die Glasstärke, die Funktionalität und den Sitz“, so Gaertner. Denn eine Kinderbrille sollte unbedingt vom Spezialisten perfekt angepasst werden, da eine schlecht sitzende Brille immer wieder abgenommen wird und somit ihren Zweck nicht erfüllt. WERBUNG



Joseph Gaertner, Landesinnsinnungsmeister der Augen- und Kontaktlinsoptiker. Fotos: WKO

